



## **Jahresbericht des Elternvereines Neuenhof (Vorstand, Spielgruppe, Chrabelgruppe) Vereinsjahr 2019/2020) Spielgruppe**

---

Wir werden das Frühjahr 2020 nicht vergessen - Covid 19 hat uns alle betroffen gemacht und unser Leben massgeblich beeinflusst und eingeschränkt. Es war herausfordernd für Kinder, wie auch Erwachsene. Die Kinder vermissten ihren gewohnten Rhythmus, die Grosseltern, die Gspänli, den Chinsgi und die Schule.

Viele Familien waren neben den persönlichen Unsicherheiten oder Ängsten zusätzlich davon betroffen, dass die Eltern ihre Kinder betreuen und/oder beschulen und «nebenbei» auch noch im Homeoffice arbeiten mussten. Je nach Tätigkeitsgebiet haben einige noch viel mehr arbeiten müssen als vorher oder durften aufgrund einer Vorerkrankung gar nicht mehr arbeiten.

Diese individuellen Situationen haben jedem von uns viel abverlangt, aber die Massnahmen scheinen sich gelohnt zu haben. Halten wir uns weiterhin an die gesundheitlichen Empfehlungen des Abstandhaltens und der Hygienemassnahmen - und bleiben Sie weiterhin gesund!

Aufgrund der Empfehlungen des Bundes mussten wir leider auch die Spielgruppe für mehrere Wochen schliessen. Unser erster Antrag auf Kurzarbeit wurde leider abgelehnt, der Zweite dann aber glücklicherweise bewilligt. Die Gemeinde ist uns grosszügig mit den Mietzahlungen für 2 Monate entgegengekommen, wofür wir ausserordentlich dankbar sind!

Die Schule Neuenhof, respektive die Kindergärtnerinnen erleben es als sehr wertvoll und unterstützend, wenn die Kinder vor dem Kindergarten Eintritt die Spielgruppe besucht haben. Diese Kinder integrieren sich in der Regel sehr schnell in den Kindergartenablauf, da wir bereits in der Spielgruppe den Tag mit ähnlichen Ritualen rhythmisieren. Gemeinsam arbeitet die Spielgruppe und die Schule Neuenhof, mit Unterstützung der Mütter- und Väterberatung daran, Eltern auf diese wichtige Vorbereitung aufmerksam zu machen.

Das Sprachförderkonzept wurde während diesem Spielgruppenjahr umgesetzt, jedoch ist es je nach Gruppenzusammensetzung und Anzahl der grösseren Spielgruppenkinder noch schwierig, die Kinder dazu zu motivieren. Wir werden weiterhin einzelne Elemente dieses Konzeptes in der Arbeit integrieren und uns in der Arbeit mit den Kindern bewusst mit dem Einsatz der Sprache auseinandersetzen. Das Erzählen von Bilderbüchern und Geschichten, das Singen von Bewegungsliedern und das sprachliche Begleiten von Handlungen der Kinder und Spielgruppenleiterinnen hat dabei einen noch grösseren Stellenwert erhalten und wird weiterhin intensiv gepflegt und ausgebaut.

## **Chrabbelgruppe**

---

Glücklicherweise konnte die Chrabbelgruppe wieder aktiviert werden und erfreut sich wieder regem Zuwachs!

Aufgrund der Corona Krise musste die Chrabbelgruppe aber auch vorübergehend geschlossen werden. Doch mit den zunehmenden Lockerungen trafen sich die Eltern mit ihren Kindern bei schönem Wetter draussen, solange die Benutzung des Pfarreiheimes nicht möglich war.

Wir danken an dieser Stelle Frau Tanja Akbulut für ihren bisherigen Einsatz und heissen als neue Chrabbelgruppenverantwortliche Frau Besa Berisha herzlich willkommen.

## **Kleine Résumés der Spielgruppenleiterinnen zu den einzelnen Spielgruppenabteilungen 2019/2020**

---

### **Gruppe 1, Montagnachmittag / Enza Siino**

Hat nicht stattgefunden

### **Gruppe 2, Montagmorgen und Donnerstagnachmittag / Patrizia Castelluccio**

Ich startete die Gruppe mit 4 Kindern, die vorher schon in der Gruppe waren. Dies machte die Ablösung ein wenig einfacher, da „nur“ 7 Kinder spezielle Aufmerksamkeit benötigten. Auch dieses Jahr gab es wieder ein paar Tränchen. Doch wie jedes Jahr schafften alle die Ablösung. Ein paar Kindern gelang dies früher und einigen erst später. Dabei ist das Vertrauen der Eltern wichtig, denn das spüren die Kinder.

Es war eine sehr lebhaft Gruppe mit 8 Buben und 3 Mädchen, alle mit starken Persönlichkeiten. Doch auch meine 3 Mädchen konnten sich immer gut durchsetzen.

Da die Spielgruppe seit diesem Jahr eine halbe Stunde länger dauert, konnten wir uns noch mehr auf die Sprache konzentrieren, natürlich immer nur spielerisch. Dem Kind erleichtert dies den Einstieg in den Kindergarten und später in die Schule.

Es ist immer wieder erfreulich, die Kinder sanft und gut vorbereitet in den Kindergarten gehen zu lassen und die riesigen Fortschritte zu sehen, die sie gemacht haben.

Chiara, unsere Praktikantin, wird uns ein weiteres Jahr unterstützen.

Es war ein spezielles Jahr 2020 für alle

### **Gruppe 3, Dienstagmorgen und Freitagnachmittag / Enza Siino**

Ich startete im August 2019 mit fast nur neuen Kindern. Die meisten Kinder lösten sich rasch von den Mamis, nur zwei Buben brauchten etwas länger. Doch auch mit ihnen klappte es dann bald durch die Zusammenarbeit mit den Mamis und Geduld.

Die Hälfte der Gruppe hatte schon zu Beginn Deutschkenntnisse, die anderen Kinder lernten es später auf spielerische Art mithilfe von Bildern.

Für die Kinder dieser Gruppe durfte nie Papier und Farbstiften fehlen. Sie liebten es zu malen und ihre eigene Kreativität aufs Blatt zu bringen.

Beliebte Spielsachen waren auch Puzzle ABC, Uhr mit Zahlen, Kinder Spielküche und Lego. Das Lieblings-Buch war der kleine weisse Fisch.

Am Freitag, 13. März 2020 wurde vom Bund am Nachmittag bekannt gegeben das alle Schulen, Kindergärten und Spielgruppen schliessen müssen. Diesen Tag werde ich nie mehr vergessen. Auch wie die Eltern die Kinder in der Spielgruppe abholen kamen, die Situation schien bei vielen Unbehagen oder sogar Angst auszulösen.

Während der Zeit, als die Spielgruppe geschlossen war, versuchte ich mit den Kindern Kontakt zu halten durch Sprachnachrichten und über das Malen von Bildern.

Am 11. Mai durften wir die Spielgruppe wieder öffnen und die Kinder waren glücklich. Die Freude war so gross und auch die Eltern waren happy.

#### **Gruppe 4, Dienstagnachmittag / Amra Kujtium**

Als eingearbeitete Praktikantin, ausgebildete Spielgruppenleiterin und einem Jahr als Spielgruppenleiterin, ging es für mich nach den Herbstferien erst los. Ich startete mit 10 neuen Kinder. Die meisten Kinder sprachen kaum Deutsch und waren eine sehr bunte Gruppe.

Die Kinder haben sich sehr schnell angefreundet und bildeten von Woche zu Woche stärkere Grüppchen. Der Abschied zwischen den Mamas klappte grösstenteils super. Ein Kind hatte noch bis zu drei Mal seine Mami gebraucht. Doch dann hat er es auch geschafft von alleine ohne seine Mama rein zu spazieren.

Spannend war es für mich wie die Kinder sich beim Wiedersehen aufeinander gefreut haben und sich richtige Freundschaften gebildet haben.

Leider gab es auch Abschiede unter den Kinder wegen Umzügen in eine andere Gemeinde. Da merkte ich, dass die Kinder auch lernen jemanden zu vermissen und mit der neuen Situation zurecht zu kommen.

Ich begann meine Spielgruppe, in dem ich die Kinder von draussen abholte und wir gemeinsam einmarschierten. Wir probierten uns allein umzuziehen und unsere Finken im Kreis anzuziehen. Wir sangen unser Begrüssungslied und lernten somit schnell die Namen.

Im Kreis wurde viel gesungen, gelacht und die Kinder haben Geschichten erzählt. Nach unserem Kreis wurde dann je nach Jahreszeit und Thema zusammen gebastelt. Die Kinder konnten es ab und zu nicht aushalten bis sie sich in ihrer Arbeit stürzen durften.

Besonders grosse Freude hatten sie, wenn sie ins grosse, bunte Malzimmer durften, da war schnell klar, hier wird's bunt und dreckig. Aber zum Schluss kam immer ein tolles Ergebnis raus. Nachdem dann unser Werkprogramm zu Ende war, durften sich die Kinder ganz frei entscheiden mit was sie spielten wollten.

Nach dem Spielen motivierte ich Kinder mit einem Aufräumlied. Schnell war dann klar, dass die Zeit gekommen ist, zu den Mamis und Papis zu gehen. Ebenso versuchten wir uns dann alleine anzuziehen und zum Abschied noch ein Buch zu lesen und ein Lied zu singen.

Geburtstage waren auch ein Teil des Rituals, wo jedes Kind seinen eigenen Geburtstagskuchen und etwas zu Trinken mitnehmen durfte. Die Eltern durften auch dabei sein und Fotos und



Videos davon machen. Wir spielten Geburtstagsspiele und hatten jeweils einen entspannten Nachmittag.

Was für uns alle dieses Jahr sehr schwer gefallen ist, war, dass wir zu während der Corona-Zeit unsere Spielgruppe schliessen mussten. Doch das hat uns sogar noch mehr zusammengeschweisst. Wir eröffneten einen WhatsApp-Gruppenchat und begrüßten uns per Video, Bilder, Anrufe und Sprachaufzeichnungen. Das machte den Kindern einen Riesen-Spass und sie konnten ihre Talente von Zuhause aus zeigen. Das Wiedersehen hat uns dann alle sehr gefreut.

Zum Abschluss des Spielgruppenjahres organisierten wir uns einen gemütlichen Abschied mit Etwas zum Knabbern und Geschichten vom Spielgruppenjahr. Nach einem sehr aufregenden, gemeinsamen Jahr kam leider dann auch der grosse Abschied von den Kindern und mir. Ausser drei Kinder sind alle in den Kindergarten gekommen und ich in meine Babypause. Die Kinder haben sich gegenseitig mit einem Hulla Hoop Reifen in Kindergarten-Kindern verzaubert und die Kleinen zu einem grossen Spielgruppenkind. Ich wünsche den Kindern alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg im Leben. Es war für mich ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr mit der Gruppe.

### **Gruppe 5 Mittwochmorgen / Patrizia Castelluccio**

Mit meiner Mittwochgruppe startete ich wieder überwiegend mit Mädchen, zwei davon waren bereits letztes Jahr bei mir.

Die Ablösung schafften alle, bis auf ein Junge. Er wird es nächstes Spielgruppen-Jahr wieder probieren und sicherlich auch bleiben, da er dann zu den „Grossen“ dazugehört.

Zu unseren Ritualen zählt der Anfangskreis. Dieser dient dazu sich besser kennenzulernen und sich alle Namen zu merken. Im Kreis lerne ich schon etwas über die Persönlichkeiten der Kinder: „Sind sie eher unruhig, oder scheu?“ Im Kreis machen wir Vieles; Singen, Bewegungsspiele, Deutsch-Spiele, Vorbesprechen des Spielgruppenhalbtags, Erzählen, Beobachten, Büchlivorlesen und mehr.

Im März kam für alle Menschen eine neue und spezielle Zeit. Natürlich waren auch wir in der Spielgruppe betroffen und mussten, wie die Schule, für insgesamt 8 Wochen schliessen. Wir haben uns viele Fragen gestellt: Wie meistern die Kinder diese Situation? Wie geht es den Kindern? Wie wird der Wieder-Einstieg gelingen? Wie werden Sie mit den neuen Regeln umgehen? Verstehen sie das? Es hat sich herausgestellt, dass die Kinder (eigentlich wie immer) mit solchen Situationen besser, als so mancher Erwachsene umgehen können.

Dieses Jahr konnte leider auch kein Abschlussreisli stattfinden. Zum Glück war das Wetter auf unserer Seite und wir durften beim Plantschen mit Wasser im Garten Abschied voneinander nehmen. Wie immer mit einem weinenden und einem lächelnden Auge. Ich wünsch allen Kinder viel Glück und Spass im Kindergarten.

### **Gruppe 6 Donnerstagmorgen / Monika Zimmermann**

Mein erstes Jahr als SG Leiterin beim EV Neuenhof ist um. Das ging so schnell!

Im August 2019 startete ich mit meiner ersten Gruppe in der SG Wunderchiste. Manche Kinder waren noch sehr unsicher ohne Mami zu bleiben und andere Kinder kannte ich vom Dorfleben und so lief die Ablösung zur Mutter etwas einfacher.

Doch nach den Herbstferien war für den grössten Teil der Gruppe auch dies kein Thema mehr.

Wir bastelten eifrig auf unser Weihnachtsgeschenk hin und die Kinder freuten sich über das freie Spielen oder freie Malen, Lachen, Verse und Geschichten Hören.



An der Fasnacht durfte jedes Kind mit seinem eigenen Kostüm in die SG kommen oder eines aus unserer Verkleidungskiste nehmen. Einzelne Kinder freuten sich über die Verwandlung dank Chiaras Schminkkünste. Ausnahmsweise gab es zum Znüni „Fasnachtschüechli“.

Im März kam das Corona Virus und wir mussten leider die SG schliessen. Ich vermisse das Kinderlachen, die Geschichten der Kinder, die sie mir erzählten und Vieles mehr. Am 15. Mai ging es mit viel Veränderung dann endlich weiter.

2020 wird uns als spezielles Jahr in Erinnerung bleiben; keine Abschiedsreise, kein Abschiedsfest mit den Eltern und kein Muttertagsbasteln mit den Kindern. Dennoch freue ich mich, dass fünf Kinder aus der Gruppe im August 2020 voller Spannung und Freude in den Kindergarten starten dürfen. Drei Kinder bleiben bei mir in der Freitagsguppe. Ich hoffe das nächste Schuljahr können wir etwas entspannter beginnen, als wir dieses beendet haben.

### **Gruppe 7, Freitagmorgen / Enza Siino**

Wir starteten nach den Sommerferien mit fast nur neuen Kinder in dieser Gruppe.

Die meisten Kinder hatten gute Deutschkenntnisse und konnten gut untereinander kommunizieren. Auch das Ablösen von den Mamis ging ganz schnell.

Die Gruppe bestand zur Hälfte aus Buben und zur anderen Hälfte aus Mädchen. Es war eine sehr ruhige Gruppe. Die Kinder spielten friedlich miteinander und halfen sich gegenseitig.

Das Bastelangebot durfte nie fehlen, denn die Kinder liebten es zu zeichnen, basteln, kleben und schneiden.

Leider kam im März 2020 eine völlig unerwartete Situation auf uns zu (COVID-19), welche unser Leben bis zum 11. Mai 2020 auf den Kopf gestellt hatte. Es gab keine Spielgruppe mehr, dafür Abstands-Regeln, regelmässiges Händewaschen und die Kinder sahen sich untereinander nicht mehr.

In dieser Zeit versuchte ich den Kontakt mit ihnen aufrecht zu erhalten. Ich gab ihnen die Aufgabe einen Regenbogen zu malen, woran sie grosse Freude hatten. Ich bekam auch Post von den Kindern.

Am erste Spielgruppen-Tag war die Freude gross und die Kindern hatten ein Strahlen in den Augen, das man mit Worten nicht beschreiben kann.

Sie hielten sich ganz selbständig an die Hygienemassnahmen und wuschen ihre Hände regelmässig.



### **Gruppe 8 Waldspielgruppe Wirbelwind, Dienstagmorgen / Sandra Marsicovetere und Sabina Wiederkehr**

Mit einer kleinen Gruppe von fünf Mädchen und einem Buben gings in die neue Saison. Die ersten sieben Wochen, bis zu den Herbstferien, wurden wir von anhaltend schönem Wetter verwöhnt. Trotzdem gab es anfangs viele Tränen, wenn sich die Kinder von den Müttern trennen mussten, was sich dann erst nach den Ferien beruhigte, ja sogar ins Gegenteil umschlug, so dass die Kinder nach zweieinhalb Stunden noch nicht nach Hause gehen wollten.

Ab Ende Oktober begannen wir unsere Feuerstelle zu benutzen und anders als andere Jahre, wollten in dieser Gruppe alle beim «Fürle» mithelfen und jeder bekam seine Aufgabe.

Von den Müttern unserer letzten Gruppe hatten wir zum Abschluss ein Waffeleisen geschenkt bekommen. Der erste Versuch ging total daneben, da der zu dünne Teig auslief und der Rest, der im Eisen blieb und verbrannte. Beim zweiten Mal verwendeten wir einen Bretzeliteig - diesmal klappte es und alle schnausten mit Vergnügen die mit Puderzucker bestreuten Waffeln.

Eine Woche vor Weihnachten fand das traditionelle Lichterfest statt. Das Winterwetter trug sicher auch dazu bei, dass es ein besonders schöner und gelungener Anlass mit

einer ganz speziellen Stimmung wurde. Es gab viele strahlende Augen von Jung und Alt, in denen sich der Kerzenschein spiegelte.

Ab Anfang 2020 zeigte sich das Wetter mehrheitlich von seiner garstigen Seite, mit kaltem Wind und unangenehm nassen Temperaturen.

Die Kinder nahmen das gelassen und liessen sich in ihren Aktivitäten nicht beeinträchtigen. Es war auffällig und aussergewöhnlich wie schnell sie selbständig geworden waren. Die gewohnten Abläufe, wie Kesseli oder Rucksack holen und wieder versorgen, Znüni bereitstellen und ihre Sitze für das Vorlesen einnehmen hatten sie nach kurzer Zeit im Griff.

Super war auch wie gern und gut die Mädchen kletterten, was wir sonst eher bei Buben beobachtet hatten.

Alles in Allem eine sehr aktive und interessierte kleine Truppe.

Beim Steine mittels Anmalen in Marienkäfer zu verwandeln, konnten sie nicht mehr aufhören und bemalten dann auch noch unsere Holzböckli.

Dann kam Corona. Wir versorgten die Mütter in dieser Zeit mit unseren Bastelideen, versuchten damit etwas Freude und Abwechslung zu schenken.

Nach der Aufhebung des Lockdowns blieben uns nur noch 7 Wochen. Das Wetter war sehr warm geworden, so dass wir noch ein paar Mal den Morgen mit Plantschen im Dorfbrunnen beschliessen konnten.

Das Abschlussfest fiel dieses Mal kürzer aus, da wir wegen Corona die Eltern nicht einladen durften. Wir kochten mit den Kindern Teigwaren und zum Dessert Schoggifondue mit Früchten auf dem Feuer. Der leider zeitweise heftige Regen konnte uns die Feier nicht verderben. Unsere Plache füllte sich mit Wasser, rutschte ab und entleerte sich wasserfallartig über Sandra, die danach bis aufs Unterzeug klatschnass war. Das fanden ausser ihr natürlich alle sehr lustig.

## **Jahresbericht Chrabbelgruppe**

Die Chrabbelgruppe wurde im November 2019 mit Monika Zimmermann als Chrabbelgruppenverantwortliche und drei Mamis mit ihren Kindern wieder eröffnet. Gespannt darauf neue Gesichter anzutreffen, trafen wir uns jeden Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr.

Schon bald fand unser erster Anlass statt. An unserem alljährlichen Chlauszmorgen wurden wir verwöhnt mit einem mitgebrachten Schokoladenlebkuchen und anderen Leckereien.

Am Weihnachtsbasteltag waren wir bereits eine richtige Chrabbelgruppe mit fünf motivierten Mamis und unseren Chrabbelkindern. Wir verzierten Topflappen mit Fuss- und Händeabdrücken. Die einen Chrabbelkinder hatten mehr Freude daran als die anderen. Die Mütter jedoch hatten Spass und erfreuten sich über die süssen Topflappen, welche super zum Verschenken zu Weihnachten waren.



Ab Januar 2020 übernahm Besa Berisha die Chrabbelgruppe. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Monika Zimmermann für ihr Engagement und dass sie die Chrabbelgruppe wieder zum Laufen gebracht hat.

Unser Fasnachtszornen gestaltete sich fröhlich und bunt. Wir versuchten ein Gruppenfoto unserer kostümierten Chrabbelkinder zu schiessen, was sich etwas schwierig herausstellte. Zum Knabbern gab es natürlich auch einiges. Unter anderem brachte eine Mutter selbstgemachte Mandel-Bananen-Guetzli für unsere kleinen Leckermäuler mit.

Infolge des Corona-Virus mussten wir Mitte März 2020 schliessen. Dadurch konnten leider einige Anlässe nicht stattfinden. Wir hatten eine Pause von zwei Monaten.

Im Mai 2020 starteten wir wieder, diesmal draussen auf dem Bifang-Spielplatz, da das Pfarreiheim noch zu war. Das Wiedersehen war sehr schön, aber durch die Schutzmassnahmen doch etwas ungewohnt. Unsere Chrabbelkinder haben auf dem Spielplatz viel Platz zum Runtoben. Und der Sandkasten ist bei allen sehr beliebt.



Unser Abschlussfest fand im Wilpark Roggenhausen in Aarau statt. Die Kinder hatten grosse Freude am Beobachten der Tiere, einige trauten sich sogar diese zu füttern. Die Rutschbahn auf dem Spielturm lockte viele Kinder an, was bald einmal zu Stau führte. Aber wir Mamis hatten natürlich alles unter Kontrolle und waren dankbar über unsere fröhlichen Chrabbelkinder.

Unsere Chrabbelgruppe ist am Wachsen. Wir sind elf Mamis und ein Grosspapi und für nach den Sommerferien haben sich bereits zwei weitere Mütter angemeldet. Wir sind gespannt, auf die weiteren Chrabbeltreffen und auf neue Gesichter.

### **Kasperltheater**

Auch dieses Jahr führten wir im Januar zwei Chasperli Theater (Mittwoch und Samstagnachmittag) im Pfarreiheim durch. Der Anlass wurde wiederum gut besucht. Aufgrund der fehlenden Helfer und Kuchenbäckerinnen gab es dieses Jahr nur ein Kaffee- und Kuchenverkauf an der Theke und wenige Sitzplätze im Kirchenchorzimmer. So gab es nach den Aufführungen für kurze Zeit ein Gedränge. Der grosse Aufwand wurde durch viele strahlende Kinderaugen wett gemacht. Auch viele Eltern/Grosseltern/Paten begleiteten die Kinder an die Aufführungen und bedankten sich für die Organisation. Sie fanden es grossartig, dass wir seit Jahren den Eintrittspreis tief halten und sie somit zusammen mit ihren Kindern den Chasperli besuchen. So konnten wir auch dieses Jahr viele Eintritte verbuchen.

### **Kinderartikelbörse und Kleidertausch Party**

Wie viele andere Anlässe, konnte auch der Kleidertausch und die Kinderartikelbörse auf Grund der bekannten Situation im Frühjahr 2020 nicht durchgeführt werden.

Gerne blicken wir aber auf einen erfolgreichen Herbstanlass im 2019 zurück. Nebst dem bekannten Angebot, wurde der Verpflegungsstand mit einem Grill ergänzt, welcher guten Anklang fand.

### **Familienbräteln**

Aufgrund der Corona – Krise fiel dieser Anlass leider aus.

### **Personal**

#### **Team**

Das Team im Jahr 2019/2020 bestand aus folgenden engagierten Spielgruppenleiterinnen

Frau Enza Siino  
Frau Patrizia Castelluccio  
Frau Monika Zimmermann  
Frau Amra Kujtium

Innenspielgruppe  
Wunderchische

Frau Sabina Wiederkehr  
Frau Sandra Marsicovetere

Waldspielgruppe  
Wirbelwind

### **Mutationen**

keine

### **Vorstandssessen**

Unser alljährliches Vorstandssessen war im Juni geplant und musste leider in den Herbst 2020 verschoben werden.

### **Praktikantin**

Im vergangenen Vereinsjahr unterstützte die Praktikantin Chiara Staub die Spielgruppenleiterinnen in der täglichen Arbeit. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit hat sie schon bald die Leiterinnen in der täglichen Spielgruppenarbeit unterstützt. Neben der Mitbetreuung der Kinder entlastete sie die Spielgruppenleiterinnen auch vom Einkaufen und den Haushaltsarbeiten. Mit ihrer ruhigen, herzlichen und wohlwollenden Art wurde Chiara von den Kindern schnell ins Herz geschlossen und wurde bald zu einer unverzichtbaren Hilfe. Glücklicherweise hat sie sich entschieden, ein weiteres Jahr bei uns zu bleiben, was uns alle sehr freut!

### **Rückblick auf Anlässe des EVN**

---

#### **Dorffest**

Vom 6. - 8. September fand das Dorffest unter dem Motto „Neuenhof vereint“ statt. Der Elternverein war mit einem Stand und diversen Aktivitäten vertreten. Am Stand gab es Getränke, Hotdogs und die beliebten Gummibärlispiessli.

Am Freitag- und am Samstagabend organisierten wir die Minidisco, welche jedes Jahr Klein und Gross begeistert.

Während es am Freitagabend und am Samstag noch trockenes Wetter und warme Temperaturen hatte, regnete es am Sonntag den ganzen Tag und war sehr kalt. Wetterbedingt waren deshalb auch kaum Leute am Fest unterwegs. Am Stand verkauften wir nur noch 4 Hotdogs und einige Gummibärlispiessli. Auch unser tolles Bastelangebot, welches von Yvonne und Sandra betreut wurde, fiel dem Wetter zum Opfer, nur eine Familie hat gebastelt.

#### **Räbeliechtliumzug**

Auch dieses Jahr fand das Räbeschnitzen in der Aula statt. Um 16:00 Uhr besammelten sich die Kinder mit ihren Eltern, Gotti, Götti oder Grosseltern in der Aula. Mithilfe der Spielgruppenleiterinnen und der Begleitpersonen fertigten die Kinder schöne Räbeliechtlis.

Die Räben wurden mit grossem Eifer und viel Begeisterung ausgehöhlt und mit Schnitzereien verziert. Nach dem gemeinsamen Nachtessen - dieses Jahr wieder mit der legendären Kürbissuppe - machten man sich gemeinsam auf für den Lichterumzug. Angeführt wurde der Umzug mit den vielen leuchtenden Laternen wie jedes Jahr von einer Gruppe Trommler der Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung. Die Kinder marschierten begeistert mit den selbstgemachten Laternen durchs Dorf und verbreiteten eine besinnliche Atmosphäre.



Obwohl der Räbelichtliumzug immer sehr geschätzt wird sind auch dieses Jahr weniger Leute gekommen.

### **Kerzenziehen**

Im November war es wieder soweit. In Zusammenarbeit mit der Garage Kieser fand wieder das alljährlichen Kerzenziehen und eine Weihnachtsausstellung mit Ständen, Kaffeestube und Ponyreiten statt.

Ein Zusammensein für Gross und Klein. Eine angenehme vorweihnachtliche Stimmung. Die Kinder können zusammen mit den grossen selber Kerzenziehen. Es macht Spass und die Kerzen werden dann meistens an ihre Geliebten weiterverschenkt. Für den Hunger wurde auch grilliert und für das Dessert war, dank der Eltern der Spielgruppenkinder, auch gesorgt.

Wir danken Herr und Frau Kieser und dem ganzen Team für die angenehme Zusammenarbeit und für die wertvolle Unterstützung der Spielgruppe Wunderchische. DANKE – Es war, wie jedes Jahr, eine sehr schöne Stimmung.

Der Reinerlös hat Familie Kieser aufgerundet und dem Elternverein gespendet, herzlichen Dank!

## **Allgemeines**

---

### **Investitionen und Anschaffungen**

Dank der grosszügigen Spende der Familie Kieser vom Kerzenziehen konnten wir dieses Jahr in einen Rasenmäher und Gartengeräte investieren. Die Kinder lieben es, mit dem Rechen Blätter zusammenzunehmen oder mit dem Handmäher zu mähen.

### **Denkanstösse zum Umgang mit Aggressionen** (von Sebastian Schröder):

Aggressives Verhalten bei Kindern kann durchaus mal vorkommen und ein normaler Entwicklungsprozess sein. Kinder müssen noch lernen, wie man mit Konflikten umgehen kann. Bei dauerhaft aggressivem Verhalten sollten Eltern aber etwas unternehmen.

Henris Schrei kommt aus heiterem Himmel, jedenfalls in der Wahrnehmung seiner Mutter. Eben noch beobachtete sie von der Spielplatzbank aus, wie ihr zweijähriger Sohn friedlich neben einem anderen Jungen im Sandkasten sass und mit Schaufel und Förmchen hantierte. Doch kaum hat sie drei Sätze in ihrem Buch gelesen, brüllt Henri plötzlich wie von der Tarantel gestochen „Meins!“ und schlägt mit seiner Schaufel nach dem Jungen. Der hat eines von Henris Förmchen in der Hand - aber auch etwas Sand auf dem Kopf.

Förmchen klauen, schreien, mit Sand werfen: Auf Spielplätzen geht es manchmal ganz schön zur Sache. Aggression bedeutet Angriff. Oft besteht er „nur“ aus einer kleinen Beleidigung („Der Yannick malt doof“), aus Hänseleien oder Sich-lustig-machen. Ausgrenzen („Lea darf nicht mitspielen“) ist ebenso aggressiv wie einschüchtern und drohen („Geh runter von der Schaukel oder ich hau dich“). Nicht selten richten sich Aggressionen auch gegen Sachen oder gegen die Eltern: Luise stösst aus Rache Tims Bauklotzturm um, Marvin tritt in einem Wutanfall gegen die Tür, Franka reisst ihrer Puppe die Haare aus. Erst am Ende der Skala finden sich dann die handfesten Attacken in all ihren Ausprägungen: Schlagen, kratzen, spucken, beißen, treten, kneifen, schubsen - und so weiter.

Woher kommt die Wut im Bauch?

Es gibt wohl kein Kind, das niemals aggressiv wird. Und so scheint es, als liege dieses Verhalten in der Natur des Menschen. Ganz so einfach ist es aber nicht. Die meisten Wissenschaftler gehen davon aus, dass Aggressivität von mehreren Einflussfaktoren bestimmt wird: Neben einem gewissen Mass an Veranlagung und dem Temperament spielt auch die Umwelt des Kindes eine wichtige Rolle. Vereinfacht könnte man sagen: Die Anlage zu aggressivem Verhalten liegt zwar in jedem Kind - über die Art und Weise, wie die Aggressionen sich äussern, entscheiden jedoch zu einem grossen Teil das Umfeld des Kindes und die Umstände, in denen es aufwächst.

An erster Stelle steht dabei die Vorbildfunktion der Eltern. Viele Studien belegen, dass Kinder sich Aggressionen regelrecht abgucken. Der schweizerische Psychotherapeut Hans Zulliger brachte es auf den Punkt: „Wer sein Kind schlägt, lehrt es schlagen“.

Gelegentliche Aggressionsattacken kommen in „den besten Familien“ vor und sind kein Grund zur Beunruhigung. Die Ursachen sind fast immer harmlos: Wer zum Beispiel müde ist, wird recht schnell aggressiv; vielleicht hat das Kind einfach nur einen schlechten Tag, an dem ihm nichts gelingen will; möglicherweise bedrückt es auch etwas - zum Beispiel der Tod des Goldhamsters. Aggressionen müssen auch nicht immer zerstörerisch sein, sondern können durchaus etwas Konstruktives haben: Sie liefern einem Kind beispielsweise die Energie, die es braucht, um sich selbst verteidigen zu können. Wut macht Mut - und die benötigt ein Kind, das sich in der Gruppe behaupten will, gegen Ungerechtigkeiten wehren und die Welt zu erforschen möchte.

Aggressionen erlaubt, Schlagen verboten!

Es geht also nicht darum, Aggressionen permanent zu unterdrücken, sondern darum, sie in akzeptable Bahnen zu lenken. Es ist zwar oft nervig, aber Kinder dürfen ruhig mal lauthals ihre Meinung äussern, mit dem Fuss aufstampfen oder in ein Kissen boxen. Kurz: Sie haben ein Recht darauf, wütend zu werden. Fliegen dabei aber die Fäuste, gibt es nur eine Botschaft: STOP, und zwar sofort!

Auch wenn es sinnvoll ist, sich nicht gleich in Kinderstreit einzumischen, sollten Erziehende Gewalt ohne Ausnahme unterbinden. Schlagen verboten: Wer diese Botschaft konsequent und ruhig auch ohne grosse Erklärungen vermittelt, hat schon viel gewonnen. Eltern, die einen einfühlsamen und gewaltfreien Erziehungsstil praktizieren und auch miteinander respektvoll umgehen, zeigen ihrem Kind quasi von allein viele Möglichkeiten, Dampf abzulassen, ohne ständig gewalttätig zu werden.

Wenn ein Kind jedoch über mehrere Monate nahezu ausschliesslich durch aggressive Handlungen mit Anderen Kontakt aufnimmt, kann das ein Warnzeichen sein. In diesem Fall empfiehlt es sich, mit professioneller Hilfe nach den Ursachen der Aggressivität zu suchen.

Hier finden Sie schnell und unkompliziert Hilfe, wenn Sie Beratung und / oder Unterstützung brauchen:

- Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden 056 437 18 40
- Stiftung Netz 056 406 50 66
- Pro Juventute 058 261 61 61
- Elternnotruf 0848 35 45 55
- Sozialdienst der Gemeinde Neuenhof 056 416 21 80

### **Mithilfe**

Einmal mehr ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/Innen an den verschiedenen Anlässen, Mitglieder eines Organisationskomitees, Kuchenbäckerinnen, Kasperlifrauen etc. Wir haben wiederum eine bunte Vielfalt von Anlässen durchführen können, welche Kinder und Eltern erfreut haben.

### **Dankeschön**

Als Präsidentin des Elternvereines Neuenhof bedanke ich mich besonders bei den Spielgruppenleiterinnen. Ihr seid immer motiviert, freudig und engagiert und unterstützt so die Kinder optimal bei der manchmal schwierigen Ablösung. Auch habt ihr die Corona-Krise hautnah zu spüren bekommen aber euch bei der Wiedereröffnung auch sehr auf die Kinder gefreut.

Die Beratung von Eltern ist immer auch ein Thema, welches oft mit viel Engagement und zeitlichen Investitionen einhergeht - dies immer mit dem Wohl des Kindes und der Familien vor Augen.

Auch den Eltern danke ich für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, auch für Ihr grosses Verständnis im Zusammenhang mit der Corona-Krise!

Merci auch allen Vorstandsmitgliedern und all den fleissigen Helfern und Helferinnen an den verschiedenen Anlässen für ihr unermüdliches Engagement und ihre Einsatzfreude bei der Arbeit mit den Kindern und für die Kinder.

Ebenso bedanke ich mich bei all jenen Personen, Ämtern oder Firmen, welche uns unkompliziert, spontan und tatkräftig an den verschiedenen Anlässen geholfen und/oder uns auf irgendeine Art finanziell unterstützt haben.

Die Präsidentin

Coni Gianola

Im September 2020